

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

Nro. 129. 40. Jahrgang. Samstag den 23. August 1879

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Die auf den 26. d. Mts. angekündigte Truppeninspektion durch Seine Kaiserliche und Königl. Hoheit den Kronprinzen des deutschen Reichs und von Preußen auf dem Schmiedener Feld findet nicht statt.
Am 22. Aug. 1879.

K. Oberamt.
A. V. Frisch.

Waiblingen.

Landwirthschaftliche Vereinsache.

Die Dienstboten-Zeugnisse zur Prämierung beim nächsten landwirthsch. Fest wollen bis Montag den 8. September d. J. einreichen.

an den Unterzeichneten, bei welchem die Formulare dazu bezogen werden können, eingeschickt werden. Dazu wird bemerkt, daß männliche Dienstboten nur mit wenigstens 4 und weibliche Dienstboten nur mit wenigstens 5 Jahren Dienstzeit zur Preisbewerbung zugelassen werden.
Den 22. August 1879.

Für den Vorstand des
Landwirthschaftl. Bezirksvereins
Stadtschultheiß **Stel.**

Waiblingen.

Haus-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der + Wilhelm Beck, Schreiners Wittwe dahier, kommt am Montag den 25. ds. Mts. Vormittags 8 Uhr auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: ca. 1/7tel an 1 Nr 12 Meter einem 2stöckigen Wohnhaus mit Hofraum und gewölbtem Keller, an der Hoerchgasse, wozu die Liebhaber eingeladen sind.
Den 22. August 1879.

Rathschreiber.

Revier Unterweissach.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.



Am Dienstag den 26. d. Mts. Morgens 9 Uhr im Röthle in Waldenweiler: aus Thänislinge, Abth. Moosshau und Eichwald: 10 Eichen mit 9 Fm., 98 Nadelholzstämmen mit 72 Fm. Langholz und 9 Fm. Sägholz; 4 Nm. eichene Scheiter, 32 Nm. dto. Anbruch; 4 Nm. buchene Prügel, 2 Nm. aspen Anbruch, 2 Nm. Nadelholzscheiter, 64 Nm. dto. Prügel und Anbruch, 6 Nm. tan. Rinde.
Reichenberg den 19. August 1879.
K. Forstamt.
Böckner.

Degenhof,

Gemeindebezirks Herdmannsweiler, Gerichtsbezirks Waiblingen. In der Verlassenschaftsache der Jakob Friedrich Widmann, Bauren Ehefrau im Degenhof, kommt am Samstag den 30. Aug. d. J. Vormittags 8 Uhr die vorhandene



Liegenschaft

- und zwar:
- | | | |
|------------------|--|-----------------------------|
| Gebäude: | | |
| 4 Nr 06 M. | Ein 2st. Wohnhaus mit Wagenhütte, Schweinstall und gewölbtem Keller im Degenhof, mit Wohnungsrecht der alt Jakob Widmannschen Eheleuten und des Christian Widmann ledig behaftet, und 1/2 an | |
| 3 Nr 90 M. | Scheuer und | |
| 14 Nr 51 M. | Hofraum, | |
| 26 Nr 35 M. | Gras- und Baumgärten, | Anschlag 2300 Mk. |
| 4 Nr 36 M. | Länder, | 510 Mk. |
| 16 Nr 85 M. | willkürlich gebaute Aecker, worunter 7 Nr 86 M. mit Nuznießungsrecht der alt Jakob Widmannschen Eheleuten behaftet. | 60 Mk. |
| 1 S. 10 Nr 89 M. | Aecker, | 724 Mk. |
| 11 Nr 59 M. | Wiesen, | 1870 Mk. |
| 27 Nr 54 M. | Weinberge, | 300 Mk. |
| | | 375 Mk. |

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Gaberertrag

von 1/4 Mrg. verkauft.
Kost, Schuhmacher.

Kleinheppach.

Wegen Abzug verlaufe ich am Freitag den 29. August, Vormittags 10 Uhr 2 halbtägige



Kühe

mit dem 2ten Kalb, 1 Wagen sammt Leitern, 1 Pflug und 1 Sandwägel.
Liebhaber sind freundlichst eingeladen.
Gottlieb Strähle.

auf dem Rathhause zu Herdtmannsweiler im Ganzen im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhab., Unbekannte mit amtlichen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Winnenden, den 21. August 1879.

K. Amtsnotariat:
Hff. Widmann.

Waiblingen.

Nächsten **Wittwoch** den 27. ds. Mts.
Vormittags 11 Uhr

wird eine gut erhaltene

Stuhenuhr

im Exekutionsweg verkauft, wozu Liebhaber aufs Rathhaus eingeladen sind.

Den 22. August 1879.

Stadtschultheißenamt:
Egel.

Waiblingen.

Zu vermieten

auf Martini oder auch früher 1 Logis bis zu 7 Zimmern im ersten Stock, auf Martini ein gleiches mit 4-5 Zimmern im 2. Stock nebst allem Zubehör.

Zu verkaufen

- 1 Baumgut in den Schippertsäckern,
- 1 Wolkpresse sammt Trog und Stein,
- 1 Anzahl Baumstüben.

Liebhaber mögen **Montag** **Mittag** von 3 Uhr an sich im Hause der Bunz'schen Erben einfinden.

Waiblingen.

Unterzeichneter verkauft aus dem Nachlaß seines verst. Schwiegervaters resp. Rathschreiber Biegler in seinem Hause am

Montag den 1. Sept. Abends 5 Uhr
3 weingrüne

Fässer

gut erhalten.

Nachher steinerne

Quaderfablager,

sodann verpachte einen kleinen geschlossenen

Keller.

A. Häfner.

Turnverein



Waiblingen.

Nächsten **Montag** den 25. August

General-Versammlung

im Lokal.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht.
- 2) Neuwahl des Ausschusses.

Zahlreiches und hauptsächlich pünktliches Erscheinen erwartet

der Turnrath.

Die Original

SINGER

Nähmaschinen

sind unübertroffen an Güte, Leistungsfähigkeit und Dauer und beßhalb die beliebtesten Nähmaschinen der Welt. Dieselben werden ohne Preiserhöhung gegen wöchentliche Zahlungen von

M. 2

abgegeben, um dadurch auch den Unbemitteltesten die Anschaffung einer der besten, zum Erwerb dienenden Maschinen zu ermöglichen und sind ausschließlich zu haben bei

G. Neidlinger, Stuttgart, Marienstrasse 10.



Waiblingen.

Socken-Ausverkauf.

Um mit einem Theil gut von Hand gestrickter

Baumwollsocken

zu räumen, werden solche außergewöhnlich billig abgegeben von der Armenbeschäftigungsanstalt dahier bei

Zu. Scheffel.

Waiblingen.

Für die wirkliche Gebrauchzeit passend empfehle wirnen Vorrath in gut gearbeiteten eisernen

Bohnenschnitzler,

sowie

Bohnenhöbel,

ganz geräuschlos

Rudelschneidmaschinen

zu äußerst billigen Preisen.

Carl Oppenländer,
Mechaniker.

Waiblingen.

Neue holl.

Säringe

und

Sardellen,

ruß.

Sardinen & Capern
empfiehlt

Gustav Bezner.

Allen,

welche an Beschwerden der Athmungs-Organen, Brust oder Lunge leiden, kann das illustrierte Buch:

Die Brust- und

Lungenkrankheiten

mit Recht als ein bewährter Rathgeber empfohlen werden. Die in diesem vorz. Buch*) enthaltenen Rathschläge beruhen auf langjähr. Erfahrungen, sind leicht zu befolgen und haben sehr vielen Leidenden die ersehnte Besserung selbst da noch verschafft, wo jede Hoffnung ausgegeben war; versäume daher Niemand, sich rechtzeitig dasselbe anzuschaffen. Einen ausführlichen, zahlreichen Krankenberichte enthaltenden Prospect sendet auf Wunsch vorher gratis und franco Ch. Hohenleiter, Leipzig und Basel.

Preis 50 Pf., vorräthig in L. Bogheuer's Buchhandlung, Cannstatt, welche dasselbe gegen 60 Pf. in Briefm. franco überallhin versendet.

Gelder

in kleinen und größeren Posten vermittelt billigst unter coulanter Bedingung.

H. Schlotterbeck,
Rosenaustr. 3 Cannstatt.

Waiblingen.

Futterschneidmaschinen

hat austräglich zu verkaufen.

W. Billinger.

Waiblingen.

Das

Oehmdgras

von stark einem Viertel verkauft.

Fr. Kretschmar.

Waiblingen.

Ein junger

Mensch

welcher das Flaschnerhandwerk erlernen will findet in Stuttgart eine Lehrstelle.

Wo? sagt die Redaktion.

Bad Neustädte.
Sonntag den 24. August
 bei günstiger Witterung
Garten-Concert

Durch die vollständige 22 Mann starke Kapelle des Füß.-Bat. aus Tübingen.
 Anfang $\frac{1}{2}$ 4 Uhr. Entrée 30 Pf.
 Schneckenburger, Stabshornist.

Telegramme.

München, 20. Aug. Fürst Bismarck ist mit seiner Gemahlin und seinem Sohn Herbert heute von Kissingen um 8 Uhr Morgens hier eingetroffen und um 9 Uhr 40 Min. nach Gastein weitergereist. Am Bahnhof waren zur Begrüßung der Ministerpräsident v. Pferschnner und Major v. Stülpnagel anwesend. — Der neuernannte päpstliche Nuntius Roncetti ist gestern aus Rom hier eingetroffen.

San Sebastian, (span.-franz. Grenze), 19. August. In der hiesigen Badestadt, sowie in den benachbarten Bädern St. Jean de Luz und Biarritz, herrscht eine große Aufregung wegen der Brautreise des Königs Alphon's. Es hatten sich hier u. a. Castelar, Sagasta, Martinez, Quesada auf; in Biarritz Serrano, Concha, Jovellar, Zabala, Torero u. a. Die Zusammenkunft des Königs mit der Erzherzogin Christine findet auf französischem Gebiet etwa am 26. August statt; wo? ist noch ungewiß: man schwankt noch zwischen Biarritz, Pau und Arcachon.

New-York, 19. August. Die Küste des atlantischen Ozeans ist seit 3 Tagen von heftigen Stürmen heimgesucht, die großen Schaden angerichtet haben. — In Memphis hat das gelbe Fieber erheblich nachgelassen.

Paon, 21. August. Bei einem gestrigen Diner in der hiesigen Präfektur hielt der Ministerpräsident Waddington eine Rede, in der er die Rechte des Staates in der Frage des Unterrichts betonte und erklärte, die Regierung sei fest entschlossen, die Freiheiten des Gewissens und des Unterrichts zu respektieren und ihnen Respekt zu verschaffen. Die Entwürfe Ferry's enthalten keinerlei Verletzung dieser Freiheiten; sie beschränken sich darauf, die alten Rechte des Staates in ihrer Integrität wiederherzustellen. Waddington erklärte, die Regierung sei entschlossen, die Ferry'schen Entwürfe vor den Kammern zu verteidigen, und schloß mit der Erklärung, daß der Frieden gegenwärtig ein vollkommener und unbedingter sei; Frankreich unterhalte mit allen auswärtigen Mächten die freundschaftlichsten Beziehungen.

Paris, 22. August. Gestern Abend fand im Garten des Palais Royal ein Tumult statt, weil mehrere Personen die Marschallaise verlangten und diesem Verlangen nicht Folge gegeben wurde. Mehrere Verhaftungen fanden statt. — Eine große Feuerbrunst ist in Bordeaux ausgebrochen, ein ganzes Stadtviertel ist bedroht.

Württemberg.

Stuttgart, 22. August. Wir erfahren aus sicherer Quelle, daß nach soeben eingegangener telegraphischer Nachricht Seine Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz des deutschen Reichs und von Preußen zu seinem Bedauern auf ärztlichen Rath wegen noch nicht völlig beseitigten Fieberlebens die Inspektionsreise nach Württemberg hat ausgeben müssen. (St.-A.)

Cannstatt, 22. August. Heute Nacht um 3 Uhr wurde zwischen hier und Berg ein Raub verübt. Der Beraubte kam um diese Zeit zu den Bahnhofbediensteten Fritz und Frech, welche Nachtdienst hatten, und brachte Folgendes vor: Er sei ein Werkmeister aus Winnenden, habe in Stuttgart den letzten Zug verfehlt, sei demzufolge nach Cannstatt zu Fuß gegangen und habe in Berg, wo er noch eine Wirthschaft offen gefunden, ein Glas Bier getrunken und etwas gegessen. Als er fortgegangen und zu dem Neckar-Kanalbrückchen gekommen, seien plötzlich aus der Dunkelheit drei Burschen hervorgekommen, haben ihn gepackt, ihm die Uhr sammt der Kette weggerissen, das Geld aus der Hosentasche genommen und ihn über das Geländer kopfüber in den ziemlich tiefen, raschfließenden Neckarkanal geworfen. Mit äußerster Mühe nur sei es ihm bei der großen Finsterniß gelungen, eine Strecke weit unter den Badhäuschen an's Ufer zu klettern. Als er zu den Bahnhofbediensteten kam, ließ das Wasser noch in Strömen von ihm, auch fehlte ihm der Hut und sein Hemdtragen war halb weggerissen. Er wurde von diesen Bediensteten auf die Polizeiwache gewiesen, woselbst er auch Unterkunft fand und den Vorfall zur Anzeige brachte. (N. L.)

Neutlingen, 20. August. Gestern Abend ereignete sich, der „Schw. Kr.-Ztg.“ zufolge, der traurige Unglücksfall, daß das neunjährige Töchterchen einer hiesigen Kaufmannsfamilie, welches auf dem Geländer der Treppe herabrutschen wollte, durch das Treppenhäuser mehrerer Stockwerke hoch herabstürzte und so schwer

Waiblingen.
Einen Strohkufel
 sucht zu kaufen, sowie 2 zweijährige schöne
Gaiseln
 hat billig zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Violin- & Gitarre-Saiten
 sind zu haben bei C. F. Buda.

verlezt wurde, daß das Leben des unglücklichen Kindes sich in ernstester Gefahr befindet.

Smünd, 20. Aug. Letzten Sonntag wurde in Waldbreitern das Gaurunen des Hohenstaufengaus abgehalten. Es waren ca. 14 Vereine anwesend mit nahezu 600 Turnern, von denen sich 36 am Preisturnen beteiligten; im Orte blieben 2 und hieher kamen 3 Preise nebst 11 Föglingspreisen.

Hall, 20. Aug. Nachdem in jüngster Zeit in einer hiesigen Gartenwirthschaft zum wiederholtenmale eingebracht, die im Büffet lagernden Mundvorräthe gestohlen, auch ein Weinsak seines Inhalts beraubt worden, wurde vorgestern in einer andern sehr frequenten Gartenwirthschaft Abends gegen 10 Uhr, als noch eine größere Anzahl Gäste anwesend war, ein nicht unbedeutender Diebstahl verübt. Die Wirthin hatte unvorsichtigerweise die ihr zu schwer gewordene, mit ca. 340 L angefüllte Selbstasche in den im Büffet befindlichen Eiskasten gelegt. Als sie nach Schließung des Gartens die Tasche wieder an sich nehmen und in ihre Wohnung verbringen wollte, war die Tasche sammt dem Gelbe verschwunden. Von dem Diebe ist bis jetzt noch keine Spur entdeckt.

Heilbronn, 20. August. Heute ist ein Flaschnerlehrling von einem Gerüst in der Göbesträße zwei Stock hoch herabgestürzt, trug jedoch außer einem Armbruch keine bedeutendere Verletzung davon. Eine Verschuldung Dritter liegt nicht vor.

Ulm, 20. August. In Neu-Ulm hat ein Gartenbesitzer, dem fortwährend werthvolle Pflanzen entwendet wurden, an seinem Garten eine Tafel angebracht, auf der vor dem Betreten desselben mit dem Bemerkten gewarnt wird, daß Torpedos gelegt seien. — Zwei hiesige Burschen, von welchen der eine 13 und der andere 15 Jahre alt ist, werden wegen Diebstahls, resp. Hehlerei steckbrieflich verfolgt. — Als ein weißer Knabe unter vielen schwarzen ist eine hiesige Händlerin zu betrachten, welche dem Boltzeamt ein Goldstück übergeben hat, das sie statt einer Kupfermünze auf dem Wochenmarkt von einer ihr unbekanntem Frauensperson eingenommen hatte.

— In Mößlingen an der Steinlach sind in der Nacht des 18. zwei Wohnhäuser sammt Scheuern abgebrannt. Eine schwerhörige Wittve, welche die Wahnrufe ihrer Angehörigen nicht vernahm, ist mitverbrannt.

Deutsches Reich.

— Die Einweihung des Denkmals für den Großen Kurfürsten zu Hagenberg unweit Fehrbellin ist nunmehr auf den 2. September fest anberaumt. Das Denkmal besteht aus einem 100 Fuß hohen Thurm, der mit einer Viktoria gekrönt ist. Man hat die Hoffnung noch nicht aufgegeben, daß der Kronprinz, welcher den Grundstein zum Denkmal gelegt hat, der Feier, deren Programm bereits festgestellt ist, in Person beiwohnen werde.

— Folgender Zug von der Deutlichkeit des Kronprinzen wird der „Börs.-Ztg.“ mitgetheilt: Der Kronprinz fuhr gestern Nachmittag in Begleitung seiner Gemahlin im offenen Wagen vom Neuen Palais nach Babelsberg zum Besuche des Kaisers. Vom Lustgarten ab begleitete den Wagen immer munter nebenherlaufend ein Knabe von vielleicht 12 Jahren, ohne weiter auf die Insassen des Wagens zu achten. Sehr bald war dem kronprinzlichen Paare der kleine Schnellläufer aufgefallen und heiteres Lächeln flog über ihre Miene. In Nowawes, da wo sich von der Hauptstraße am Restaurant Kaiserpark der Seitenweg nach Babelsberg abzweigt, bog der Wagen links, während der Knabe wacker geradeaus weitertrabte. Sofort ließ der Kronprinz halten, und sich umkehrend, rief er den Knaben zu sich heran. Zitternd am ganzen Leibe stand der Junge neben dem Wagen. „Sage mal“, fragte der Kronprinz, „läufst Du immer so?“ — „Nein, nicht immer“, war die Antwort. „Verdienst Du denn dabei etwas?“ Auch hier war ein schüchternes „Nein“ die Antwort. „Na da, nimm dies dafür!“ sagte der Kronprinz und reichte dem erstaunten Knaben einen Thaler hin, worauf dieser freudestrahelnd weiter lief. Sachend setzte nun das kronprinzliche Paar die Fahrt fort.

Stettin, 18. Aug. In wahrhaft bestialischer Weise hat im Dorfe Langenhagen bei Freienwalde ein Vater sein Kind umgebracht. Ein Arbeiter, Namens Marquardt, dessen Frau gestorben war, hat sich in zweiter Ehe wieder verheirathet. Ein Knabe aus erster Ehe von 4 Jahren wurde von der jungen Frau in brutalster Weise mißhandelt, und als ihr die Nachbarn deshalb Vorwürfe

machten, verließ sie den Mann mit dem Bemerkten, daß sie nicht eher zurückkehren werde, als bis das Kind entfernt sei. Gegen Abend nahm nun der Mann das Kind bei der Hand und führte es auf's Feld, warf es hier in einen Wassergraben und ging davon; das Kind war indessen so gefallen, daß der Kopf auf dem trockenen Ufer liegen blieb. Am nächsten Morgen ließ es dem Marquardt keine Ruhe; er ging zu der Unglücksstätte, um sich zu überzeugen, ob das Kind todt sei, fand dasselbe aber noch lebend; nun nahm der Unhold das Kind, trug es zu dem sogenannten Schwarzsee, warf es hier in den am Strande befindlichen Morast und trat es mit den Füßen so tief wie möglich hinein. Das Verschwinden des Kindes wurde natürlich bald bemerkt und davon Anzeige gemacht. Marquardt wurde scharf befragt, wo das Kind geblieben sei, und gestand nunmehr ein. Das Kind wurde aus seinem nassen Grabe, in dem es sechs Tage gelegen, herausgeholt, und Vater und Stiefmutter wurden verhaftet.

— Aus der Köliner Dombau-Kollekte des Jahres 1877 ist laut der „Niederrh. Volksztg.“ ein Gewinn von 30,000 M bis jetzt noch nicht abgehoben worden. Die Gewinner sind drei junge Mädchen, welche das Loos in Münster gekauft hatten und gemeinschaftlich spielten. Die Inhaberin des Looses durchlas die Gewinnliste und warf das Loos weg, als sie in der Gewinnliste in einer Münsterschen Zeitung fand, daß bis auf eine Ziffer ihre Nummer mit 30,000 M herausgekommen war. Leider war die eine Ziffer unrichtig abgedruckt: die 3 Damen hatten wirklich 30,000 M gewonnen. Schwerlich werden sie aber nachträglich das Geld noch erhalten, da bekanntlich das Gewinnlos vorgezeigt werden muß, was leider unmöglich ist, denn dasselbe ist und bleibt verschwunden, obgleich das ganze Haus schon durchsucht worden ist. Der Gewinn wird der Dombaulasse zu Gute kommen.

Kassel, 18. Aug. Am vergangenen Samstag stürzte sich zu Wellenberge eine Frau mit ihrem achtmonatlichen Kinde in die Fulda, nachdem sie mehrere Male aufgefordert war, ihr Kind impfen zu lassen. Dies geschah auch an jenem Tage unter Androhung der gesetzlichen Strafe, worauf die Frau erwidert haben soll, sie lasse ihr Kind nicht impfen, und am Abende dieses Tages beging die Frau die schauerhafte That. Gestern wurde der Leichnam der Frau gefunden, der des Kindes jedoch noch nicht.

Frankreich.

— In O'rient ist vor einigen Tagen das Panzerschiff „Destination“ vom Stapel gelassen worden. Es ist dies das größte Panzerschiff, welches man bis jetzt besitzt. Nur zwei englische und ein französisches Schiff können ihm zur Seite gestellt werden. Dasselbe ist 99,6 m lang und 21,25 m breit, und wiegt 9630 Tonnen. Die Maschine kann eine Kraft von 6000 Pferden entwickeln; die Schnelligkeit kann 14 Knoten erreichen. Die Armirung besteht aus 4 Kanonen von 34 cm, die sich in einem Verschluss befinden, der durch Metallplatten von 28 cm beschützt wird, aus zwei in Halbhürmen aufgestellten Geschützen von 27 cm und aus sechs leichten Geschützen von 14 cm. Der Panzer erreicht 380 mm; er ruht auf einem hölzernen Polster von 340 mm. Das Segelwerk ist der Art, daß das Schiff das Meer halten kann, falls die Dampfmaschine unbrauchbar wird.

V e r s c h i e d e n e s.

Berlin. (Ein Opfer des Aberglaubens.) Als am Dienstag Morgen um 8 Uhr der Theateragent und Schriftf. H. B., Behrenstraße 16 wohnhaft, eine Promenade durch die genannte Straße machte, blieb plötzlich — etwa an der Ecke der kleinen Mauerstraße — eine elegant gekleidete Dame vor ihm stehen und spie ihm in's Gesicht. Ganz betroffen sah der auf diese Weise Uebersallene der Angreiferin ins Gesicht und erblickte in ihr eine ihm ganz fremde Person. „Sie werden mir zur nächsten Polizeiwache folgen, damit Ihre Persönlichkeit festgestellt und danach die Sache untersucht werde“, sagte B., während sich bereits ein Aufkauf bildete. Da brach die Dame in Thränen aus und rief: „Ja, ja, verhaften Sie mich, ich werde die Strafe ertragen, aber meine Selbstsucht werde ich wenigstens los!“ — „Ihre Selbstsucht?“ — Und die Selbstsuchtige (sie war es in der That) zog ein „Buch der Sympathien“ aus der Kleidtasche und las zum Erstaunen aller Anwesenden den Satz daraus: „Dem ersten, Dir am Morgen begegnenden Manne, welcher Dir gefällt, spele ins Gesicht und deine Selbstsuchtschwindel in 72 Stunden.“ — Selbststrebend hat B. von einer Verfolgung der Armen Abstand genommen, was ihn aber nicht abhielt, unter fortwährendem Reinigen des Gesichts in seinen Knebelbart zu murmeln: „Daß ich ihr auch gerade gefallen mußte! Schauerhaftes Pech!“

Der größte Baum der Welt. In New-York ist gegenwärtig ein Theil eines ungeheuren Baumes ausgestellt, der von Kalifornien dorthin gebracht wurde. Der „New-York Herald“ schreibt darüber: Dieses wunderbare Werk der Natur wurde im Jahre 1874 entdeckt. Der Baum wuchs in einem Haine, in der Nähe des Flusses Tule, Grafschaft Tulare (Kalifornien), ca. 75 Meilen von Visalia. Seine Spitze war abgebrochen, wahrchein-

lich schon vor sehr langer Zeit, und bei seiner Entdeckung hatte der Baum noch eine Höhe von 240 Fuß. Der Stamm hatte dort, wo er abgebrochen war, einen Durchmesser von 12 Fuß, während er bei zwei Nesten 9 resp. 10 Fuß betrug. Der untere Theil des Baumes maß 111 Fuß. Dieser alterthümliche Monarch des Waldes führt den Namen „Old Moses“, nach einem Berge, in dessen Nähe er stand. Man schätzt sein Alter auf 4840 Jahre, und er ist der größte Baum, der bis jetzt entdeckt worden ist. Der ausgestellte Theil mißt 75 Fuß im Umfange und 25 Fuß im Durchmesser. Sein Inneres gewährt Raum für 150 Personen und ist in einen Salon umgewandelt. Teppiche bedecken den Boden und das Ameublement besteht aus einem Piano, einem Sopha, Tischen und Stühlen, während einige kalifornische Ansichten die Wände schmücken. Das Publikum bewegt sich in dem Raume völlig frei.

Bienenwanderung. Eine merkwürdige Erscheinung in der Bienenwelt macht seit einigen Tagen viel von sich sprechen. Große Bienenschwärme, deren Ursprung Niemand kennt und die wahrscheinlich, da sie Niemand aus der Umgegend reklamirt hat, aus weiter Entfernung kommen, haben sich in Berlin an den verschiedensten Orten niedergelassen. Anscheinend sind die Bienen äußerst ermüdet und hungrig. Ein derartiger Fall gab nun am Freitag den Passanten der Lindenstraße vom Kammergericht bis zum Belle-Allianceplatz Stoff zu interessanten Beobachtungen. Auf den Bäumen jener Straße hatten sich zahlreiche Bienenschwärme, die sich anscheinend auf einer großen Wanderung befinden, niedergelassen. Auch diese Thierchen schienen, ihrem apathischen Zustande nach, bereits großer Entkräftung verfallen gewesen zu sein.

(Ein Elefant als Constabler.) Das „Pester Journal“ erzählt: Im Circus Drozki zu Pest trug sich vorgestern ein komischer Fall zu, welcher für die hohe Intelligenz der Elefantin ein neues Zeugniß ablegt. Am Minuernacht, als sich schon Alles zur Ruhe begeben hatte, wurde der neben den drei Elefanten schlafende Wärter plötzlich von den Thieren geweckt, welche sich vom Boden erhoben hatten und zu trompeten angingen. Der Wärter glaubte anfangs, daß sich irgend ein Thier, Hund, Katze etc. in den Stall eingeschlichen habe. Auf einmal hörte er ein verdächtiges Geräusch, welches aus dem neben der Stallung befindlichen Garderobe-Magazine herzurühren schien. Der Wärter schlich sich leise zur Thüre und bemerkte, wie ein mit einer Blendlaterne versehener, unbekannter Mann sich in der Garderobe zu schaffen machte. Schnell entschlossen, löst er den größten Elefanten von der Kette, welcher sich vor der Garderobethüre posirt und den Dieb, welcher aufmerksam gemacht, das Weite suchen will, mit dem Rüssel beim Kragen erwiichte und so lange festhielt, bis ein Constabler herbeikam, dem der Dieb übergeben wurde.

(Barometer und Thermometer.) Zwei junge Damen von reichen Eltern, Schwestern, die große Ansprüche auf ästhetische und gelehrte Bildung machten und in sehr abprechendem Tone das Wort führten, wie dies leider jetzt so häufig vorkommt, befanden sich in einer Gesellschaft, wo über Barometer und Thermometer gesprochen wurde. Die jüngste äußerte: „Was ist denn da für ein Unterschied? Sie sehen ja ganz gleich aus.“ — „Wie kannst du nur so sprechen!“ rief die älteste zurecht; es ist ein großer Unterschied zwischen Beiden. Der eine hängt innerhalb, der andere außerhalb der Fenster.“

(Langsamer Tod.) Angeblich befand sich unter den Leidtragenden bei der Bestattungsfester in Ghisleput ein französischer Veteran, General Schramm, welcher der Schlacht bei Leipzig beigewohnt hat. Wie es heißt, sand der erste Napoleon den damaligen Lieutenant — jetzt ist er 95 Jahre alt — nach der Schlacht bei Friedland schwer verwundet und anscheinend sterbend auf dem Schlachtfelde liegen. Schramm weinte und der Kaiser fragte ihn, weshalb er dies thue. Die Antwort lautete: w. il ich sterben muß, ohne Kapitän geworden zu sein. Um dem jungen Manne die letzten Augenblicke zu versüßen, machte ihn Napoleon auf der Stelle zum Kapitän. Die letzten Augenblicke haben ziemlich lange gedauert.

— Aus den verschiedenen Landbüchen Württembergs lauten die Ernsterichte äußerst günstig; Qualität und Quantität sind durchaus befriedigend und alle Befürchtungen die man früher der regnerischen Witterung wegen hegte, erweisen sich als hinfällig.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt vom 20. August 1879.

Getreide- Gattungen	Durchschnitts-Preise			Höchster Preis.	Niederster Preis
	Höchster.	Mittler.	Niederster.		
Dinkel pr. Ctr.	7 21	7 06	6 97	7 70	6 50
Haber pr. Ctr.	7 95	7 58	7 18	8 40	6 80

Waiblingen.

Haber-Verkauf.

Den Ertrag von 3 1/2 Brtl. Platz verkauft auf dem Halm.
A d r i o n.